

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

„Schiller-Halle“ geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassette: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Herausg.

„Tagblatthaus“ Nr. 699-92.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassette: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Legungspreis: Für den Verlag bezogen: M. 1.20 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 1.30 monatlich, M. 12.50 vierteljährlich, mit Be-
haltungsrecht. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entzogenen Betrags.

Anzeigenpreis: Größte Anzeigen M. 1.25, ausserordentliche Anzeigen M. 1.50, drückende Anzeigen M. 1.50,
ausserordentliche Anzeigen M. 1.75, für die einzelne Kolonnenzeile oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachschlag. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 18 Uhr mittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Freitag, 25. Februar 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 93. + 69. Jahrgang.

Die Förderung des Wohnungsbaues und die Gemeinden.

Von Oberbürgermeister Dr. Kufs, M. d. R.

Die schwere außerpolitische Krise der letzten Zeit hat Reichsregierung und Reichstag so stark in Anspruch genommen, daß leider eine bedeutende innerpolitische Aufgabe von der Gesetzgebung nur äußerst mangelhaft erledigt werden konnte: die Förderung des Wohnungsbaues durch Erhebung einer besonderen Gebäudemasse. Für die Gemeinden ist diese Aufgabe um so bedauerlicher, als sie bisher schon in ihrer Wohnbautätigkeit zur Behebung der Wohnungsnot ohne jede feste Grundlage gelangt sind. Und doch ist es nunmehr auch für die nächste Zeit der beginnenden Bauperiode einem völlig ungewissen und unbefriedigenden Zustand gegenüber.

Die Reichsregierung hatte einen Gesetzentwurf eingebracht, nach welchem Länder und Gemeinden je 5 v. H. des jährlichen Nutzungswertes der Gebäude nach dem Stand vom 1. Juli 1914 erheben sollten. Bestimmte soziale Wildwüchse waren dabei vorgesehen. Der Verwendungszweck des Ertrags der Abgabe war im Interesse der Förderung des Wohnungsbaues gesetzlich festgelegt. Darüber hinaus war den Gemeinden das ausübende Recht verliehen worden, zur Förderung der Wohnungsbauwirtschaft und der Siedelung eine besondere Abgabe von den Wohnungen zu erheben, die im Verhältnis zur Zahl der Bewohner oder zur Zweckbestimmung der Räume als Übergangsabgabe (Wohnungszulagensteuer). Der ganze Gesetzentwurf stand infolgedessen von Anfang an unter keinem glücklichen Stern, als der Reichstag dieser Regelungsvorlage gegenüber mit einem besonderen Gesetzentwurf auf den Plan trat, der in wesentlichen Punkten von dem ersten abwich. Dieser Umstand gab den Beratungen im Reichstag den Charakter der Reichstagsreden vorübergehend das Bild einer gewissen Ziellosigkeit und Verwirrung. Hierzu kam, daß von der äußersten Rechten sowohl wie von der linken Seite in die Beratung hineingetragen wurden, die eine Lösung des Problems außerordentlich komplizierten. Die Folge davon war, daß vor dem Auseinandergehen des Reichstages sich eine gesetzgebende Regelung als unmöglich erwies. Am wenigstens durch vorläufige Maßnahmen einigen Anreiz auf die Bautätigkeit durch Schaffung von Mitteln auszuüben, brachten die Regierungsparteien und die Mehrheitssozialdemokraten einen kurzen Gesetzentwurf ein, nach welchem die Länder verpflichtet sind, zur Förderung des Wohnungsbaues in den beiden kommenden Jahren zusammen mindestens einen Betrag von 30 M. auf den Kopf der Bevölkerung auszuwenden. Zur Aufbringung dieses Betrages sind von den Ländern entweder eine Abgabe von den Nutzungsberechtigten der vor 1. Juli 1918 fertiggestellten Gebäude oder Zuschüsse zu den Steuern vom Grundvermögen zu erheben, so weit es sich um Grundstücke handelt, die vor dem 1. Juli 1918 bebaut sind. Die Gemeinden haben zu diesen Abgaben nach näherer Bestimmung der obersten Landesbehörde Zuschüsse zu erheben. Die Grundzüge für die Bemessung und Erhebung dieser Abgaben und Zuschüsse werden von den Ländern aufgestellt, sofern nicht bis zum 1. Mai 1921 hierüber ein Reichsgesetz erlassen wird. Dieser Gesetzentwurf ist vom Reichstag nach kurzer Beratung angenommen worden.

Der gute Wille dieses Gesetzentwurfs, wenigstens eine vorläufige Regelung zu schaffen, ist anzuerkennen, aber für die Praxis des Wohnungsbaues wird es sich außerordentlich nachteilig erweisen, daß die Gemeinden jetzt, wo sie im Hinblick auf die beginnende Bauperiode ihre finanziellen Dispositionen treffen müssen, immer noch völlig im unklaren darüber gelassen werden, welche Mittel ihnen endgültig für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Die Wohnungsnot nimmt immer dringender Formen an. Eine Erhebung auf privatrechtlicher Grundlage ist ausgeschlossen, eine Milderung durch Zwangsangehörigkeit und durch Regulierung des Wohnungswesens durch die Mietpreisbegrenzung ist ein Tropfen auf einen heißen Stein. Ein grundlegender Wandel kann nur erwartet werden, wenn man die Gemeinden in die Lage setzt, durch Finanzmaßnahmen umfangreicher Neubauten der Wohnungsnot entgegenzutreten. Eine solche Tätigkeit ist den Gemeinden bei ihren begrenzten finanziellen Verhältnissen nur möglich, wenn ihnen die Reichsregierung möglichst bald eine genügend sichere und genügend breite Grundlage zur Aufbringung der hierfür erforderlichen Mittel verschafft. Es muß deshalb mit allem Nachdruck gefordert werden, daß der Reichstag nach seinem Zusammentritt sofort an die endgültige Lösung dieses Problems herantritt. Neben der Behebung der Arbeitslosigkeit ist die Behebung der Wohnungsnot das dringendste wirtschaftliche und innerpolitische Problem.

Ein Zwischenfall im thüringischen Landtag.

M. Berlin, 24. Febr. Nach einer Meldung der „Vossischen Zeitung“ aus Jena erklärte im thüringischen Landtag der Führer der Rechtsparteien Abg. Hoyer-Meinungen, daß die Rechtsfraktionen dem unter Leitung des preussischen Freiherrn v. Brande stehen Ministerium kein Vertrauen entgegenbringen könnten und deshalb die Haushaltsbewilligung ablehnten. Die Abstimmung wurde infolgedessen ausgesetzt. Die Parteien werden über die parlamentarische Lage beraten.

Der bayerische Landesbahnrat zu den Tarif-erhöhungen.

M. München, 23. Febr. Der bayerische Landesbahnrat hatte in der Angelegenheit der von der Reichsbahnverwaltung geplanten Tarif-erhöhung eine Entschiedenheit, derzufolge er sich der Notwendigkeit einer neuerlichen Erhebung nicht verschließt, jedoch mit Rücksicht auf die sich aus einer solchen ergebenden wirtschaftlichen Wirkung die dringende Bitte stellt, bei der Tarifsetzung die Samstagsfahrten der Erhebungsmaßnahme zu berücksichtigen und über die wirtschaftliche Erhöhung von 55 Proz. beim Gütertarif und von rund 30 Proz. beim Personentarif nicht hinauszugehen.

Die Verkehrslage im Ruhrgebiet.

M. Essen, 24. Febr. Zur Verkehrslage im Ruhrrevier wird gemeldet: Wenn auch besondere Schwierigkeiten in der Abwicklung des Eisenbahnbetriebs im Ruhrgebiet in der vergangenen Woche nicht vorhanden waren, mußte eine kleine Einschränkung in der Wagenausschüttung doch beibehalten werden infolge des weiteren Sinkens des Rheinwasserstandes. An Kohlen, Koks und Breitschienen wurden in der vergangenen Woche im arbeitstäglichen Durchschnitt 25 838 Wagen angefordert. Befördert wurden arbeitstäglich 21 533. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres betrug die Durchschnittsauslieferung 17 998 Wagen. Die Lagerbestände nahmen von 1 004 134 Tonnen auf 976 003 Tonnen ab. Der Rheinwasserstand geht andauernd weiter zurück. Infolgedessen nehmen die Einschränkungen in der Befahrung in erheblichem Umfang zu. Bei Salzgitter liegen große Mengen Koks, die zu tief geladen sind und infolgedessen vor der Fahrt durch die Geleise strecken geleistet werden müssen. Der Raumraum wird infolgedessen täglich immer knapper, ebenso die Schlepplast. Immerhin konnten in den Räumen des Duisburg-Ruhrorter Hafens noch arbeitstäglich 33 131 Tonnen umgeschlagen werden.

Zur Kündigung des überfischtenabkommens im Bergbau.

M. Köln, 23. Febr. Über die Kündigung des überfischtenabkommens durch die Bergarbeiterverbände sind in den letzten Tagen reichsweit durchsichtige irreführende Mitteilungen durch die Presse gegangen. Die von einer Kölner Nachrichtenstelle verbreitete Darstellung, wonach die Kündigung des Abkommens unmittelbar mit den Bestimmungen des Verbandes bezüglich der Kohlenlieferungen zusammenhänge, ist wie der „Köln. Ztg.“ berichtet wird, vollkommen unzutreffend. Seit Monaten, also lange bevor die neue Forderung des Verbandes bekannt war, haben Bergarbeiterverbände und Mitgliederverbände der organisierten Bergarbeiter im Ruhrrevier die Kündigung des überfischtenabkommens verlangt. Von den Vertretern des Allen Bergarbeiterverbandes wurde sie bereits für Ausgang des laufenden Monats gefordert. Hiergegen wurde vom Gewerkschaftsrat der Bergarbeiter Einspruch erhoben und alsdann mit Rücksicht auf die Londoner Verhandlungen mit dem Verbande die Kündigung am 14. Tage verschoben. So daß sie jetzt am 13. März wirksam werden wird. Die Organisationen begründen ihr Vorgehen damit, daß der Gesundheitszustand der Bergarbeiter die Aufrechterhaltung des Abkommens, das in von vornherein nicht als Daueranordnung gedacht gewesen sei, nicht weiter zulasse. Die Zahl der Betriebsunfälle habe unter der Einwirkung der überfischten in besorgniserregender Weise zugenommen. Auch habe ein großer Teil der Bergarbeiter auf dem Standpunkt, daß ein wirksamer Widerstand durch die häufigen Überstunden auf die Dauer keineswegs gewährt sei. An den Tagen, an denen vornehmlich überarbeitet werde, liege die Förderung der ozeanischen Felsen auf über 300 000 Tonnen. Sie gebe am folgenden Tage infolge der Ermüdung der Bergarbeiter auf 250 000 bis 260 000 Tonnen zurück, um am zweiten Tage nach dem Hauptüberstundenanfall, wenn die Bergarbeiter wieder ausgeruht seien, ohne Rücksicht auf 310 000 bis 320 000 Tonnen zu steigen. Die regelmäßige Wiederkehr dieser Förderabfälle lasse nach der Überzeugung der Bergarbeiter erwarten, daß nach dem Abbruch der Überstunden in kurzer Zeit durchsichtige daselbst das Kohlenquantum arbeitstäglich gefördert werde wie vor dem unter Dinauahme der überfischten. Möglicherweise werde sogar noch eine höhere Leistung herauskommen, zumal wenn man dazu übergehe, die Bauart der Förderer zu ändern.

Deutsch-amerikanische Farmersöhne in Berlin.

M. T. B. Berlin, 23. Febr. Heute vormittag kamen aus Dresden 15 deutsch-amerikanische Farmersöhne zu. Die Mitglieder von Bremen brachten. Es sind junge Leute, teils Studenten, die nach Bremen, Essen, Heidelberg, Frankfurt a. M., Stuttgart, Nürnberg und Dresden reisten, um sich von der deutschen Not und deutschen Friedensarbeit persönlich zu überzeugen. Die Farmersöhne bleiben vorläufig auf der Reise in Berlin, um dann die Heimreise nach Amerika anzutreten.

Die Frage des Truppentransports durch die Schweiz.

M. Berlin, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In der Pariser Presse war kürzlich die Meinung ausgesprochen worden, daß nach der Weigerung der Schweiz, Entente-Truppen durch ihr Gebiet nach Italien zu befördern, ein Durchmarsch dieser Truppen auch durch Deutschland bewerkstelligt werden könnte. Diese französische Auffassung ist irrig, denn sie widerspricht den Bestimmungen des Friedensvertrages. Wie wir erfahren, würde die deutsche Regierung ein solches Verlangen, Truppen durch deutsches Gebiet zu befördern, ablehnen müssen. Nur in einem Falle ist Deutschland durch den Friedensvertrag verpflichtet, Entente-Truppen zu befördern, und zwar auf Grund des Artikels 375, in dem es heißt:

„Deutschland hat den Beförderungsanforderungen einer im Namen der alliierten und assoziierten Mächte handelnden Behörde nachzukommen, und zwar hinsichtlich der Beförderung der Truppen in Ausführung des gegenwärtigen Vertrages.“

Hieraus geht hervor, daß Deutschland nur dann verpflichtet ist, Truppen zu befördern, wenn dieser Transport der Ausführung des Friedensvertrages als notwendig erscheint. Da dieses aber bei dem in Frage kommenden Transport nicht der Fall ist, so haben die Entente-Mächte kein Recht, von Deutschland den Durchmarsch zu verlangen.

Das Budget des Völkerverbundes.

M. Bern, 24. Febr. Das Budget des Völkerverbundes für 1921, das von der Völkerverbundsversammlung genehmigt wurde, weist einen Ausgabenposten von 21 250 000 Goldfranken auf, die zur Deckung der gesamten Organisationskosten ausreichen sollen. Durch eine Note vom 1. Februar wurden die 48 Mitglieder des Völkerverbundes über die von ihnen zu zahlenden Beiträge unterrichtet.

Die Londoner Konferenz.

M. London, 24. Febr. (Havas.) Bekir Sami, der erklärte einem Ausdrager gegenüber, daß die türkischen Delegierten auch die Rückerstattung des Hafens von Smyrna beantragen würden. Im übrigen würden sich die Einwendungen der Türken gegen die Bestimmungen des Vertrages von Sevres hinsichtlich Thrakiens, der neutralen Zone an den Meerengen und die Militärklauseln sowie die Wirtschafts- und Finanzkontrolle durch die Alliierten richten.

Bernünftige Stimmen aus England.

M. London, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) In hiesigen konservativen und radikalen Kreisen bestreitet man die Überzeugung, daß die Stellung Deutschlands auf der Londoner Konferenz keineswegs so aussichtslos ist wie man anfangs glaubte. Die konservativen Kreise, die auf eine gewisse Sinnesänderung schließen lassen. In weiten Kreisen Englands bricht sich mehr und mehr die Erkenntnis Bahn, daß es außerordentlich schwierig sein wird, die Wiedergutmachungsumme Deutschlands sofort künig zu machen. So schreibt die „Manchester Gazette“: Die Durchführung mit der barten Wirksamkeit hat Lord George zu der vernünftigen Ansicht gebracht, daß die Wiedergutmachung zu erhalten nicht bedeute, Tischen zu durchsuchen, die mit Papiergeld angefüllt sind, das umgelegt werden kann, sondern bedeute, Waren und Arbeit herauszuholen.

Italien ist mit dem Prozentsatz der Entschädigungssumme unzufrieden.

M. Rom, 24. Febr. (Drahtbericht.) Wie die Zeitungen erfahren, besteht eine von dem Kammerauschuss für Auswärtiges und Finanzen an die Minister Grafen Sforza und Reda gerichtete Mitteilung, die Ausschüsse seien fast einstimmig der Ansicht, daß der Italien angebotene Prozentsatz der Entschädigungssumme namentlich im Hinblick auf die Zahlungsunfähigkeit von Österreich und Ungarn unzureichend sei. Die Mitteilung führt ferner aus, es sei in wirtschaftlicher, politischer und militärischer Hinsicht notwendig, eine Schuldentregulierung unter den Alliierten in Erwägung zu ziehen und gibt einige Bemerkungen über die Poros-Taxe auf die deutsche Ausfuhr. Ferner wird in der Mitteilung verlangt, daß die italienischen Interessen gewahrt werden müßten.

Austritt der amerikanischen Delegierten aus der Reparationskommission.

M. Wien, 24. Febr. (Drahtbericht.) Nach den Abendblättern verließ der offizielle Vertreter der amerikanischen Delegation in der Reparationskommission in Wien, Colonel Smith, in der gestrigen Sitzung der Session eine Erklärung, in welcher er darauf hinwies, daß die amerikanische Delegation schon bisher nur offiziellen Charakter gehabt hätte und daß es seiner Regierung mit Rücksicht auf den künftigen Präsidenten gesiemend erscheine, auch diesen offiziellen Charakter aufzugeben. Er habe daher von seiner Regierung den Auftrag erhalten, die Delegation von der Wiener Session der Reparationskommission auszuschließen. Nach feierlicher Verabschiedung verließen die amerikanischen Delegierten den Beratungssaal.

Poincaré über die Ursachen des Weltkriegs.

M. Paris, 24. Febr. Der ehemalige Präsident der Republik, Poincaré, hielt gestern den dritten seiner Vorträge über die Ursachen des Weltkriegs. Er betonte sich dabei in der Hauptsache mit den marokkanischen Angelegenheiten und mit der Balkan-Krise. Danach hat Deutschland von Marokko bestimmt erklärt und Frankreich vollkommene Handlungsfreiheit gestattet. — meinte er —, sei nach der Thronbesteigung Wilhelm II. der Nachkriegs dazu übergegangen, Forderungen zu stellen. Er habe gegen Frankreich in Berlin Unterdrückung gesucht. Die Einmischung Deutschlands in die marokkanischen Angelegenheiten datiere vom Tage der Landung des Kaisers in Tanger am 31. März 1905. Die italienische Demonstration habe eine lange Reihe von Zwischenfällen und Provokationen eingeleitet, bis Deutschland 1914 zum Kriege gelachtet sei. Poincaré nennt alle diese Zwischenfälle „des qu'on appelle allemandes“, die zehn Jahre hindurch die Ruhe der Welt gestört hätten. Als solche Zwischenfälle führt er an die Angriffe gegen Delcassé, die Konferenz von Algeiras, die Ermordung der Franzosen, die Angelegenheit der Deserteur in Caballanca, den Feldzug gegen die Fremdenlegation, die Intrigen der Gebrüder Mannesmann, des Barons v. d. Landen und Kallias, die Entsendung des „Ganther“ nach Agadir und andere mehr. Die Vorträge, die man beim deutschen Konsul in Caballanca gefunden habe, sowie die Tatsache des künftigen Agens Karl Fide hätten bewiesen, daß leitend der deutschen Regierung in Marokko eine permanente Konspiration stattgefunden habe.

Das französische Militärbudget.

M. Paris, 24. Febr. In der gestrigen Kammer Sitzung stellte der ehemalige Kriegsminister Delcassé bei der Beratung des Militärbudgets den Antrag, den Kredit um 20 Millionen herabzusetzen und die Marine um 45 000 Mann zu vermindern. Im Laufe der Debatte erklärte Delcassé, Frankreich habe in Zukunft große Forderungen zu stellen. Es müsse Vorbereitungen treffen, damit es notfalls die Einnahmen durch Zwang überstellen könne; aber zu gleicher Zeit eine starke Flotte und eine starke Armee könne es nicht unterhalten. Frankreich müsse deshalb kein Doppeltungetriebe auf die Ausgestaltung des Heeres legen. Der Marineminister wies das Argument des ehemaligen Kriegsministers zurück. Als die Sozialisten den Antrag Delcassés als den ersten Schritt zur Abrüstung bezeichneten, zog Delcassé ihn zurück, weil er nicht wolle, daß ihm eine solche Deutung gegeben werde. Die Sozialisten nahmen darauf den Antrag wieder auf, der aber von der Kammer abgelehnt wurde.

Die Brücke nach dem Osten.

Von Dr. Jaenede.

Der Memeler Handel hat keine ungünstigen Aussichten. So lange Memel zum Reich gehörte, litt es nach Ansicht seiner Bewohner dadurch, daß es von Rußland wie durch eine chinesische Mauer getrennt war. Aus militärischen Gründen hatte Rußland einen Bahnbau Memel-Libau sowie eine Memel-Merbahn nach Rowno verboten. Ohne Hinterland war Memel als Hafen dadurch benachteiligt, daß das russische Interesse sich hauptsächlich Königsberg zuwandte, dessen Hafen große Opfer verlangte, so daß für Memel, abgesehen von dem Bau zweier Molen, nicht immer das übrig blieb, was seine Bevölkerung erwartete. Sollte Memel künftig in eine Zollunion mit dem Osten treten, so ist beim Hingutommen des jetzt lebenden Hinterlandes nach Schaffung einer Kommunikation die Gewähr für einen wirtschaftlichen Aufschwung des Gebietes gegeben. Memel leidet Mangel an Kolonialwaren, während es Überschubgebiet ist für Fleisch und Brot. Der gegenwärtige Großmangel (ein Treibfahndrot kostet auf Karren 15 M.) hindert seinen Export, abgesehen von der schlechten Ernte, in der Verdrängung von Getreide nach Litauen und Lettland. In allen anderen Sachen, Schud, Textil- und kleinen Eisenwaren, ist Memel auf deutschen Import angewiesen. Infolge der geschlossenen Grenzen sind diese Artikel jedoch nur durch Schmuggel zu haben, der in höchstem Maße blüht und zur Untergrabung der Moral beiträgt. Es besteht die dringende Notwendigkeit von Handelsverträgen, die auf allen Seiten fehlen.

Die alten politischen Parteien sind seitdem geblieben, treten aber trotz der politischen Toleranz des Gouverneurs naturgemäß wenig in Erscheinung. Gelegentlich hatten die durch lettische und litauische Agenten vorgeschobenen Kommunisten einen Aufstand unternommen, der jedoch in sich zusammenfiel, als einige Anführer vom Gouverneur verhaftet, gehend ausgewiesen wurden. Der Kampf zwischen Gewerkschaften und Unionisten wird auch in Memel ausgefochten, wobei die Gewerkschaften vermutlich die Oberhand behalten werden. An Stelle eines besonders scharf ausgeprägten Klassenkampfes besteht eine starke Spannung zwischen Konsumisten und Produzenten, hervorgerufen durch die nicht von der Hand zu weisende Ansicht der Arbeiterbevölkerung, daß die Landwirte Getreide zu Schmutzpreisen zurückhalten.

Für die Reichsverfassung und deutsche Staatsform besteht wenig Interesse, da Memel keine eigene Verfassung hat, von der allerdings bisher nur die rot-goldenen Landesfarben leitend der Entente anerkannt wurden. Die Einwohnern wehren sich energig. Ihre Entfremdung hat sich ohne Zwischenfälle allmählich abgewandelt. Die Kosten der Befestigungsarbeiten werden angeblich von Frankreich getragen. Teilweise werden dazu die Bahngelände aufgebraucht. Außerdem sind dafür 500 000 M. in den Etat des Landes eingestellt.

Die Memeler Bevölkerung steht gegenwärtig in einem unheilbaren Zustand der Ungewißheit, der Handel und Wandel, Leben und Streben lähmt. Mit großer Entschlossenheit wird die völlige Interlokalisierung des Reiches für Memel von der dortigen Bevölkerung empfunden, welche ganz offen von einer Unterbindung des Zusammengehörigkeitsgefühls redet. Zeitung und Parlament haben sich bisher über den schmerzlichen Verlust des Memelgebietes kaum geäußert.

Vielmehr empfinden die Bewohner des Memelgebietes ökonomische Schwierigkeiten, da ihnen das ehemalige Mutterland keine wirtschaftliche Unterstützung gewährt, ohne gleichzeitige für das Memelland jedoch oft unerfüllbare Gegenleistungen zu verlangen. Abgesehen von der materiellen Unterstützung fehlt aber auch der moralische Beistand. So lange das hinterlandlose Memelgebiet, umgeben von Lettland, Litauen und Polen, eine umrandete Insel ist, in dem Rausen des Nordens, wird es ein Spielball der daran interessierten Nationen bleiben.

Deutschland muß daher, um mit den Worten des Reichskommissars zu reden, „daran denken, im Osten ein wirtschaftlich hartes Rußland und ein hartes Deutschland zu haben. Nur so kann eine Verbindung aufrechterhalten werden, von der Aufschwung und wirtschaftliche Stärkung zu erwarten ist.“ Mögen wir daher im Reich niemals vergessen, was uns das Memelgebiet mit seinem für die deutsche Volkswirtschaft lebenswichtigen Strom bedeutet: Die Brücke zum Osten!

Argentinische Lebensmittel für Österreich.

ms. Berlin, 23. Febr. Wie das „B. I.“ aus Santiago berichtet, trat dort gestern der argentinische Dampfer „Bahia Blanca“ mit einer Ladung Lebensmittel für die notleidende Bevölkerung Österreichs ein. An Bord befand sich eine Anzahl argentinischer Persönlichkeiten, darunter der argentinische Generalkonsul für Berlin, Senator Dr. Esteban, der die Herren und Damen ihnen den unaußersichtlichen Dank für die zahlreichen Beweise freundschaftlicher Gefinnung Argentiniens in und nach dem Kriege aus.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Das Marienkind.

Roman von H. Noth.

Thyde riet ihr, wenn sie sich wohl genug dazu fühlte, lieber gleich heimzukehren. Er wollte sie mit Marias Rad begleiten.

Martha willigte darein, auch in Thydes Begleitung. Ihr fleischfarbiges Plaster im Gesicht fiel nicht zu stark auf; sie konnte sich unter Leuten zeigen, und Thyde schätzte sie ein, er dürfe ihrer Mama nicht gleich sagen, daß sie den Unfall verschuldet habe, sonst würde Mama sie niemals wieder reden lassen.

Thyde zog also mit dem Vassilich ab, während Marie im verdunkelten Zimmer der Ruhe pflegte. Auch die Veranda war so dicht verhängt, daß kaum ein Lichtstrahl zu ihr ins Zimmer drang und sie nicht ahnen konnte, daß draußen Waldemar Herter saß, regungslos, um nur ja kein Geräusch zu verursachen.

Natürlich tat es ihm leid, daß das teure Mädchen diesen Sturz erlitten hatte, aber welches Glück im Unglück, daß sie so nahe von ihrem Hause gewesen war und er sie in sein Zimmer hatte tragen dürfen! So — regungslos in seinen Armen liegend — hätte er sie der lauten Welt entreißen und für sich retten wollen, aber wenn sie die Augen wieder offen hatte, war's aus. Denn die blickten nach dem anderen.

Für jetzt aber genöß er das Glück, sie nahe zu wissen, und sah wie ein Wächter auf ihrer Schwelle, finster nach jedem Starren, der draußen auf der Landstraße auch nur das geringste Geräusch erregte.

Diese Geräusche drangen jedoch nur sehr gedämpft an Marias Ohr, und die Verdunkelung des Zimmers tat ihren Augen wohl.

Wie im Halbbewußtsein ließ sie ihren Blick über den in breiten Streifen tapezierten Raum mit den einsamen alten Ruhebaumstüben gleiten, über die ausgehöpften Tiere, die auf kleinen Holzpostamenten hoch

Der Völkerbundsrat.

ms. London, 23. Febr. Wie aus Washington gemeldet wird, verläuft dort aus dem Staatsdepartement, daß die amerikanische Regierung dem Völkerbundsrat die Forderung unterbreitet habe, daß alle alliierten und assoziierten Nationen in den Mandatsgebieten gleiche Rechte erhalten sollten. Der Rat des Staatsdepartements, in dieser Frage trotz des unmittelbaren bevorstehenden Ratungswechsels vorsupponieren, wird seiner Ansicht ausgeschrieben, daß der Völkerbund, der jetzt in Paris tagt, eine sofortige Aktion in der Mandatsfrage plane, wie J. A. über die Mandate in Melonotamien und Valästina.

W. T. B. Paris, 22. Febr. (Davas.) Der Völkerbundsrat stellt in seiner heutigen Sitzung den Wortlaut des Antwortschreibens auf die deutsche Mitteilung bezüglich Eupen und Malmedy fest. Die Antwort erinnernd an die frühere Entscheidung des Rates, welche den endgültigen Übergang dieses Gebietes an Belgien anerkennt. Der Rat bittet jedoch einen Auspruch mit dem Auftrag, die Anwendung des Artikels 16 des Vassils zu prüfen, welcher die wirtschaftliche Blockade im Falle eines Vertragsbruchs vorsieht. Dieser Auspruch wird Vertreter von Frankreich, Italien, Japan, Norwegen und der Schweiz umfassen. Inzwischen wird das Generalsekretariat die Regierung, die Mitglied des Bundes sind, um eine Äußerung über die Maßnahmen bitten, welche diese zur Anwendung des Artikels 16 des Vassils zur Verfügung haben. Der Rat beläßt sich alsdann mit der Frage des „Frauen- und Kinderhandels“. Für die Behandlung dieser Frage ist eine Konferenz vorgeschrieben, die in der letzten Junimonat in Genf zusammentreten soll.

Eine neue Eisenbahnstrecke in England.

ms. London, 23. Febr. Wie gemeldet wird, ist durch die Streckenabhebung von 30 000 Meilenstrecken infolge von Lohnforderungen eine neue Eisenbahnstrecke entstanden.

Das neue schwedische Kabinett.

ms. Stockholm, 24. Febr. Der König genehmigte das Kabinettsgesetz des Ministerpräsidenten des Gees und des Finanzministers Lamm. Zum Ministerpräsidenten wurde Landeshaushaltssmann v. Sabow und zum Finanzminister Direktor Beskow ernannt. Die übrigen Kabinettsmitglieder erklärten sich auf Wunsch des Königs bereit, in ihren Ämtern zu verbleiben.

Der neue Ministerpräsident erklärte einem Vertreter des Svenska Telegramm-Borax, daß sein Eintritt in die Regierung unter den jetzigen politischen Verhältnissen keine Änderung des Programms bedeute; dieses sei um so deutlicher, als, abgesehen vom Finanzminister, sämtliche Minister in ihren Ressorts verblieben.

Eine chinesisch-russische Militärkonvention?

ms. Paris, 24. Febr. (Drahtbericht.) Das Echo de Paris meldet aus Peking, die japanische Mission in Peking habe erfahren, daß eine Militärkonvention zwischen den Vertretern der chinesischen Regierung in Moskau und der Sowjetregierung unterzeichnet worden sei. Nach diesem Abkommen seien die beiden Staaten verpflichtet, sich gegen den äußeren Feind Hilfe zu leisten.

Meuterei in Kronstadt.

D. London, 24. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Über Peking wird dem Echo Telegramm gemeldet, daß die Meuterei unter den Matrosen von Kronstadt immer weiter um sich greift. Die Matrosen versuchen, die Festungswälle in Petersburg auf ihre Seite zu ziehen, um mit ihnen gemeinsam die Sowjetregierung zu stürzen. Die Stadt ist rings von kommunistischen Truppen umgeben und vollständig isoliert.

Tiflis nicht von den Bolschewiken genommen.

ms. Berlin, 24. Febr. Von unterrichteter geortlicher Stelle wird uns mitgeteilt: Die Meldung über die Einnahme von Tiflis durch die Bolschewiken ist erlunden. Drahtlose Nachrichten aus Tiflis vom 23. Februar melden eine Niederlage der bolschewistischen Truppen und eine glänzende Lage der georgianischen Streitkräfte. Die Darstellung der Moskauer Stelle, als handle es sich nicht um einen Überfall der russischen Roten Armee auf Georgien, sondern lediglich um einen armenisch-georgianischen Zusammenstoß und um eine revolutionäre Erhebung in Georgien, liegt mit jedem Wort die Unwahrscheinlichkeit. Armenien und Aserbeidschan sind gar nicht in der Lage, Georgien zu überfallen, wenn sie auch wollten; aber sie wollten gar nicht; aus Moskau kam der Befehl zum Überfall. Russische Sowjettruppen, die Armenien und Aserbeidschan besetzt hatten, wurden dazu verwendet.

oben an der Wand hingen: ein Sturmoogel, eine Seemöwe, ein Seeadler und ein Eisvogel, und über die Bilder an den Wänden, Farbendrucke und Stahlstiche, die in solche Räume durch irgendeinen Zufall geraten und beinahe nie durch Wahl und denen es wahrlich sehr zufließen kam, daß man in dem ungewissen Licht nicht deutlich ausnehmen konnte, was sie vorstellten.

So viel sah Marie aber doch; sie waren grell und geschmacklos, und sie wunderte sich, daß der Vater, da hängen ließ, wo er sie doch zuweilen unwillkürlich anblicken mußte.

Es stimmte aber doch auch wieder zu seinem Wesen, daß er so wenig Gewicht auf seine Umgebung legte.

Im ganzen Raume waren recht wenig Dinge zu sehen, die auf seine Persönlichkeit schließen ließen. Er war wohl ein Mensch, der es verschmähte, seiner Umgebung den Stempel seines Ichs aufzuprägen, weil alles bei ihm mehr nach innen ging.

Im Halbdunkel des Zimmers glaubte Marie noch immer seine Augen auf sich gerichtet zu fühlen wie in dem Augenblick, da ihr die Sinne zurückkehrten und sie von der ganzen Gesellschaft vorerst noch nichts anderes sah als diese dunklen Augensterne, mit einem solchen Blick voll sorgender Zärtlichkeit, voll ausströmender Wärme auf sich gelenkt.

Marie war zumute, als habe sie ihr Lebenslang noch keine Heimat gekannt und werde es erst jetzt gewahrt. Aus jenen Augen strahlte das Heimatliche aus: „Komme! Bei uns bist du geborgen!“

Mit einer gewissen Willensanstrengung schenkte sie diese braunen Augen und versuchte es, die grauen heraufzubeschwören, wie sie aussahen, wenn sie sich mit einem ähnlichen Blick auf sie richteten. Doch es wollte ihr nicht gelingen, sich Rolf Merkhunsen mit dieser schmerzhaften Sorge im Blick vorzustellen. Er war eine Natur in einer ganz anderen Tonart — Herter war in Rolf angelegt, er lag in der Dür —, und gerade jetzt sah sie ihn nur unruhig, aus dem Gleichgewicht ge-

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kampf gegen die Steuerhinterziehung.

Aus Berlin wird uns halsbändig geschrieben: Die Steuerhinterziehung droht die Gesundheit der Reichsfinanzen auf das ernste zu gefährden. Das Reich steht vor dem Vollzug der Gesetzgebung, deren entscheidende Durchführung allein den Boden für den Wiederaufbau unserer Wirtschaft bereiten kann. Die Ausführung dieser Gesetzgebung stellt die größten Anforderungen an das Willigkeitsgefühl und die Verantwortungslosigkeit der Finanzbehörden. Es muß erwartet werden, daß sie, von dem Bewußtsein der Bedeutung der Aufgabe getragen, kein Mittel unversucht lassen, ihrer Herr zu werden. Die Gesamtbevölkerung des Reichs muß in gerechter und gleichmäßiger Verteilung der Lasten herangezogen werden. Dies zu erreichen, ist nur möglich, wenn der Kampf gegen die Steuerhinterziehung ohne Rücksicht auf alle Nachteile aufgenommen wird. Bisher galt es, den Vollzug der Steuererhebung in Kauf zu nehmen, die Willkür der Beamten hat dies, soweit es unter den gegebenen Verhältnissen möglich war, verhindert. Diese Arbeit wäre vergeblich, wenn es nicht dem Steuerunwilligen gelänge, sich der steuerlichen Mithilfe am Wiederaufbau des Reichs zu entziehen. Die Reichsabgabenordnung stellt in weitem Umfang Mittel zur Verfügung, durch die Steuerumgehungen verhindert werden können. Diese Mittel mit aller Schärfe und Entschlossenheit ohne Ansehen der Person und des Standes gegen jedermann, der Steuererhebung zuwiderhandelt, anzuwenden, ist selbstverständliche Pflicht der Steuerbeamten, eine Pflicht, die nicht nur gegenüber dem Reich und den von seinem Steueraufkommen abhängigen Ländern und Gemeinden, sondern ebenso gegenüber den ehrlichen Steuerzahlern besteht. Die Unterbrechung des Reichs bei diesem Kampf gegen den Steuerhinterzug ist aber auch Sache jedes einzelnen. Wer dem Reich zu seinen Steuern hilft, schützt sich selbst vor der Mehrbelastung, die ihm aus der Steuerhinterziehung des anderen droht. Bei allen Handlungen, die dem Kampf gegen die Steuerhinterziehungen im Rahmen der Gesetzgebung dienen, dürfen die Beamten des Schutzes der vorgelegten Dienststellen und insbesondere auch des Schutzes des Reichsfinanzministers gewiß sein.

— Wiesbaden als Kongressstadt. Der Reichsverband der deutschen Industrie hält am 26. Februar im Kurhaus seine Vorstandssitzung ab.

— Was soll unser Junge werden? Mit dieser ersten Frage beschäftigen sich nicht Tausende und Abertausende jüngerer Eltern und Vorkinder. Das Eintreten in das Berufsleben bedeutet einen der wichtigsten Wendepunkte des ganzen Lebens, ja, die Berufswahl ist einer der folgenschwersten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen Überblick über die Erfordernisse und die besonderen Verhältnisse der einzelnen Berufe. Da ist es Aufgabe der Berufsverbände, den Jungen sowie den Eltern mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, damit keine falsche Wahl getroffen oder aus jugendlicher Unbesonnenheit ein Beruf ergreifen wird, für den der junge Mensch weder geistig noch körperlich geeignet ist. Eine große Angelegenheit ist daher die Wahl eines Berufes. Die Wahl eines Berufes ist eine der wichtigsten Entscheidungen, die ein Mensch fällen kann. Um so gewissenhafter sollte die Entscheidung über diese Frage genommen werden. Von einer zweckmäßigen Berufswahl hängt oft das ganze Lebensglück ab. Nicht leicht ist es, den richtigen Weg einzuschlagen. Die jungen Menschen sind sich zuweilen dem Ernst der Sachlage kaum oder gar nicht bewußt, und bei ihnen wie bei den Eltern herrschen vielfach ganz geistreiche Anschauungen über den in Aussicht genommenen Beruf. Meist haben sie gar keinen

Kleider
:: Brillanten ::
Gold- u. Silbergegenstände,
Platin, Schmuck, Uhren,
Gardinen, Federbetten, etc.
lässt zu höchsten Preisen
Grau Stummer
Neugasse 12, 2. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen großer Nachfrage
Massen-Ankauf
zu hohen, hohen Preisen für
Kleider
Pelze, Wälder, Schuhe,
Leinwand, etc., etc., etc.,
Wohnungsgegenstände,
Küchengeräte, etc., etc., etc.,
Großhut
Wagmannstr. 27, T. 4424.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf
von Herren- u. Damen-
Kleider und Schuhen.
Hoch, Goldstraße 15.
Kleider Wäsche
Möbel Teppiche
Küchen, Gardinen,
Bettwäsche, etc., etc.,
lässt zu höchsten Preisen
an den Tagbl.-Verlag.

Teppich
3 zu 4 Meter, gut erhalten,
zu kaufen gesucht. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Teppiche
gut, Deutsch, 3 zu 4 m.
zu kaufen gesucht. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

12 Dm. Einoleum
Blaue, u. 100 Tagbl.-Verlag.

Marfise
für Schaulenker, 2 auf
4 Meter zu kaufen. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschine
kauft Schreiber.
Hochstraße 73, Tel. 772.

Ein Piano
gegen bar zu kaufen. Off.
an die Off. unter 172 an
den Tagbl.-Verlag.

Piano
m. a. Ton von Brion zu
1. Off. mit Preis u.
Profilang. u. 172 an
den Tagbl.-Verlag.

1 Piano
1 Rassenjhrant
loft zu 1. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Handwagen
Zubehör am liebsten Fab-
wagen.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter 172 an
den Tagbl.-Verlag.

Rinderwagen
mit oder ohne Motor, in
tadellos. Zustand. Off.
Offert. mit Preisang. an
Hochstraße 110, 3. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Rinderwagen
zu 1. Off. u. nach
Hochstraße 110, 3. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Rinder-Klappwagen
gut, mit Motor, 1. Off.
u. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Rinder-Klappwagen
gut, mit Motor, 1. Off.
u. 172 an den Tagbl.-Verlag.

**Brillanten, Gold-
und Silbergegenstände, Platin**
Pfeilscheine, Zahngebisse, Möbel, Wäsche,
Kleidungsstücke
kauft zu höchsten Preisen
nur **E. Schiffer**, Kirchstraße 50, 2
Tel. 4394. Gegenüber Flumenthal, Eingang groß. Tor.

Der allergrösste Ankauf
findet nur in der
Wagmannstr. 27, Laden
und 1. Stock statt.

Bitte gef. darauf achten zu wollen und nicht früher
verkaufen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.
Ich zahle gegen sofortige Kasse für
Platingegenstände p. Gramm bis 120 M.
Brennstoffe p. Stück bis 100 M.
Thermokauter per Stück bis 200 M.
Zähne, i. Kautsch. gef. Stück bis 8 M.
Platin-Stiftzähne per Stück bis 50 M.
Goldgebisse p. Stück bis 300 M.

Brillanten
Gold- und Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Service,
goldene Uhren und Ketten, Armabänder, Ringe, auch
Bruch, zu noch nie dagewesenen Preisen.
Großhut, Wagmannstr. 27
Laden und 1. Stock. Telefon 4424.

Wollen Sie ungeniert
aller Art Gegenstände verkaufen??
so bemühen Sie sich nach
Wagmannstr. 13, 2. St. d. bei E. Schiffer.
Brillanten, Gold, Ringe, Bruchgold, Silber,
Zahngebisse, Kleider, Wäsche, Möbel usw.

Zahle höchste Preise
für Kleider, Wäsche, Schuhe und Pfandscheine
sowie Gebrauchsgüter aller Art.
Hochstraße 18, Laden.

Fahrrad
von Geschäftsmann sofort
zu kaufen gesucht. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Käsefisten
kauft Händln
Käsefabrik Meßerscheidt.
Hochstraße 10, Tel. 4574.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Wandgasbadeofen
gelocht.
Hochstraße 7, 1. St. d.
Tel. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftl. Empfehlungen
Künstl. Zähne
aus bestem Friedens-
material.
Gebissarbeiten, etc.,
Reparaturen an einem
Tage. — Spezialität:
Kronen und Brücken
aus 22 u. 20 Karat Gold
Halbpreise
Plombierungen
Zahnschmerzmittel,
schnell, etc., etc.,
Zahn- und Wurzel-
ziehen mit lok. Be-
täubung.
Für Kinderherstellte
Preisermäßigung.
Auswärtige Patienten
werden nach Möglich-
keit an einem Tage
behandelt.

Lanke, Dentist
Langgasse 10 : Tel. 51
gegenüber Schützen-
hof-Apothek.

Bildhauerarbeiten
werden gut und billig
ausgeführt. Offert. un-
ter 172 an den Tagbl.-Verlag.

Gartenbesitzer!
Trotz Gärtnern empf. sich
a. Inhabern u. Unter-
halten von Obst- u. Sten-
darien. Off. u. 172 an
den Tagbl.-Verlag.

Maniküre!
Doris Sellinger.
Schwalbacher Straße 14, 2.
am Residenz-Theater.

Verchiedenes
Günstige Kapitalanlage
Gute Erlöse bietet sich
gekauft, persönlich d.
tatsächl. Teilnahme an ein-
betannt. gut funktionier-
Kellerei u. Unternehm.
Kein Risiko, Kauf, fond.
aktive Mitarbeit. Erford.
Kapital 25.000 M. Aus-
führ. Off. mit Preis-
u. Interessengabe u. 172
an den Tagbl.-Verlag.

Pferd für Landwirtsch.
in gute Hände zu leihen
wünscht.
Hambach, Oberstraße 2.

Die Dame
Sonntag Café in Schlangenbad, Mon-
tag 3/4 Uhr vor Auto Grün, Taunus-
straße, wird von betr. Herrn um
Lebenszeichen gebeten unter F. 172
an den Tagbl.-Verlag.

Holländer
der 25 Jahre in Deutschland und in Frankreich gelebt,
die 3 Sprachen in Wort und Schrift beherrscht, vort.
Ersch., sucht leicht angenehme
Beschäftigung, event. Beteiligung
mit gr. Kapital an solch. rent. Unternehmen. Offerten
unter W. 170 an den Tagbl.-Verlag.

75% Briefporto
erspart das Publikum durch meinen gefällig
geschickten Postl. aufstehen
eingeführten Kartenbrief
mit eingedruckter 40 Pf. Marke.
Die Einführung dieser hochrentablen Sache
ist noch für einige Monate frei. Preis 5 bis
9 M. Anfragen unter 2964 an „Mia“.
Hochstraße 20, 2. St. d.

Privat-Mittag- u. Abendtisch
Grillfeste
wird an einige nur bessere Herren abgegeben. Nähe
Bismarckpark. Off. Anfragen u. W. 171 an Tagbl.-Verlag.

Teilhaber(in)
mit 5 bis 20 Mille an
einem rentablen Gebrü-
unternehmen ver. sofort
gelocht. Offert. unter
172 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
gesucht
mit 2 Millionen M. od.
Fr. 500.000 frans. Grö-
Direktor-Stelle noch offen.
Sehe große Sicherheit.
Rentabilität. Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Wer 1200 M.
monatl. dauernd fleißig.
Berufst. (a. im Leben-
beruf) sucht. Schriftl. off.
Berufst. u. Gehalt. Off.
am 1. April. Offert. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Firma
gibt
Damenkonfektion
zum Wiederverkauf ab?
Offerten unter F. 173 an
den Tagbl.-Verlag.

Möbel gesucht!
Käufer sucht gegen gute
Sicherheit Möbel für 2
bis 3 Zimmer und Küche
für ein Jahr zu mieten.
Preisangebots u. 172
an den Tagbl.-Verlag.

Welche Schneiderin
herst. Kleider mod.
Cass. an? Off. mit Preis
u. 172 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer nicht aufpasst im
Sturmwindsturm? Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer nicht aufpasst im
Sturmwindsturm? Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer nicht aufpasst im
Sturmwindsturm? Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer nicht aufpasst im
Sturmwindsturm? Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Wer nicht aufpasst im
Sturmwindsturm? Off. u.
172 an den Tagbl.-Verlag.



Dauerhaft
wird das Leder durch täg-
liche Pflege mit Erdal —
Schuhe sind leuchtend, deshalb
spare durch
Erdal
schwarz / gelb / braun / rotbraun / Altes Leder / Neues Leder / etc.

Fuhrwert-Versteigerung.

Morgen Samstag, 26. Februar, vormittags
11 Uhr, versteigere ich wegen Aufgabe des Fuhrge-
schäfts des Herrn Johann Ott im Hause

4 Röderstraße 4

(gegenüber d. Stadt. Krankenhaus)

nachverkauft sehr gut erhaltenes Fuhrwerk-
inventar:

1 Pferd (7jährig), 1 Landauer, 1 Halbser-
der, 1 Federrolle, 1 Schnepfkarren, ein
Schlitten, 1 Zweispänner, 2 Einspänner,
Pferdegeschirre, verschied. Fuhrgeschirre,
Reiten, Pferdebedecken, versch. Aufschermäntel,
Stallutensilien und anderes mehr
öffentlich freiwillig meistbietend gegen Vorkaufung,
Beichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator,
Tel. 3870. Geschäftlokal: Neugasse 22. Tel. 3873.
Geschäft von 9—12 Uhr vormittags,
von 3—6 Uhr nachmittags.

Aufschnitt

feiner Fleisch- u. Wurstwaren

rohen und gekochten Schinken, Lachsschinken,
Westfäl. Schinken, Gänsebrust
usw. 1970

Delikatessenhaus J. C. Keiper, Kirchgasse 68.

→ Für Hausbesitzer! ←
Alle Spengler- und Installat.-Arbeiten für Gas und
Wasser werden von mir selbst mit billiger Berechnung
ausgeführt.

G. Bengel, Installat. und Spenglermeister.
Telephon 2907. Herderstraße 7. Telephon 2907.

Herrenzimmer

empfehlen sehr preiswert
Gebrüder Leicher,
Oranienstrasse 6. 1700

Handkoffer

Damentaschen, Briefaschen, Zigarren- etc.
Fortemonnaies in größter Auswahl.
A. Leichter, Paulbrunnenstr. 10.

Statt Karten!

Claire Felsenthal
Hans Frank
Verlobte.

Wiesbaden Kleisstraße 23. Leipzig Christianstraße 19.

Wilhelm Kunert

Helene Kunert
geb. Söhne
Vermählte.

Mainz, Lehnstr. 46 Wiesbaden, Gneisenaustr. 24
26. Februar 1921.

Trauung: Samstag, 26. Febr., nachmittags 3 Uhr,
Eingekircht.

Sonntag, 27. Februar, vormitt. 11½ Uhr, im
Theater I am Schloßplatz:
Vortrag von Professor Th. Schneider
Ist die Bibel Gottes Wort?
Eintritt frei! Freie Aussprache

Für Wiederverkäufer und Händler
empfehlen wir:

Sommerkleiden, Kammgarne, Hosenzüge
Manchester
Kleiderzeuge, Kleiderdrucks
Schürzenzeuge und -Drucks
har. Sommerrocks, sowie alle
Arten Baumwollwaren.
Katz & Co., Mainz
Flachsmarkt 14
Textilwaren-Großhandlung
Lagerbesuch lohnend.

Schreibmaschinen

große Auswahl, billige zuverlässige Bedienung. F4
R. Günzburg, Mainz
Schulstraße 64. Telefon 915.

Schuhhaus Levi

Faulbrunnstraße, Ecke Schwalbacher Straße.
Telephon 1033.



Gute
Qualität!

Billige
Preise!

Spezialgeschäft aller Schuhwaren.

Hotel „Kaiserhof“

täglich nachm. 4½, bis 6½, u. abends 8 bis 11 Uhr:

Tanz-Konzert

der Hauskapelle.

Klein-Europa

im „Europäischen Hof“, Langgasse 32/34

I. Etage.

Gemüthlicher Abendaufenthalt.

Erstkl. Küche. Ia Weine.

Solistenkapelle.

TANZ.

UT.

Gesprengte Ketten

Sensationsfilmroman in 6 Abteilungen,
zusammen 32 Akten, nach dem bekannten
Roman von G. Leroux,
mit MIS Arly und R. Navarre.
Heute letzter Tag des I. Teils:
Die Flucht aus d. Zuchthaus

Apollo-Wiesbaden

Tagl. v. 6—11, Sonntags v. 1½—11 Uhr Vorstell.

Ab Freitag, 18. bis 24. Februar.

Letzter Teil des Prunkfilms

II CABIRIA II

Großer historischer Roman aus dem 3. Jahrh.
v. Chr. nach Gabriel D'Annunzio.

in: **CHARLIE CHAPLIN**

in: **Charlie auf der Autorenbahn.**

Lustspiel in 2 Akten.

Künstler. Orch. stersbegleitung d. Kapelle Wof.

Ab Freitag, 25. Febr.: „Die Kinder im

Walde“. Weihnachtszahl. f. Klein u. Groß.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12. T. 6137

Fern Andra

in dem fiktig. Roman

Es fiel ein Reif in

Frühlingsnacht.

Lustiges Beiprogramm!

Wochentags ab 4 Uhr,

Sonntags ab 3 Uhr.

Rorbmöbel

Gelbe, Tische, Stühle,
Bücherregale usw.
nur eigene Anfertigung.
empfehlen
Möbeln. Römerberg 9.
Laden.
Rohrwaren aller Art.

Einzelne neue
und gebrauchte
Möbel

kompl.

Einrichtungen

kaufen Sie billigst

Möbel-Zentrale

Moritzstr. 24.

Weisse Woche!

Schluß Samstag, 26. Februar 1921.

Unser Spezial-Wäscheverkauf in „Erzeugnissen eigener Wäschefabrik“ zeichnet sich aus durch den Verkauf nur bewährter guter Qualitäten, vorzüglich in Wäsche und Haltbarkeit, in tadelloser, bester Verarbeitung.

Besonders preiswertes Spezialangebot

Herren-Taghemden, 56.—

1a Hemdentuch mit 2 Seitenfalt, 56.—

Oberhemden, 78.—

farbig mit Kragen, 1a Perkal, 78.—

Nachthemden, volle Länge, 75.—

Hemdent, a. gute Qual., 95.—, 75.—

Damen-Taghemden, 39.—

Hemdentuch, besond. gute Qual., 39.—

Beinkleider 48.—

mit eleganter Stickerei, 48.—

Waschunterröcke 69.—

mit schöner Stickerei, 69.—

Bettuchhalbleinen, 34.—

100 cm br., bes. kräftige Qual., 34.—

Weiß Gerstenk.-Handtuch 12.—

1a Halbleinen, gas. u. geb., 12.—

Wischlüber 5.—

rot und blau, 5.—

Gardinenstoff, 22.—

130 cm, 24.50, 22.—

Gardinenstoff, 16.—

60 cm, 16.—

Bettdecken, Stores, Künstlergaranturen, Tüll- u. Etaminestoffe in allen Preislagen.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der
Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. — Telefon 854.

Urania-Theater

Bleichstraße 30. Bleichstraße 30.

Exzellenz Unterrock.

Großer historischer Ausstattungsfilm aus der
Zeit Ludwigs XV. in 6 Akten.

Prunkvolle Aufmachung

Prächtige Massenszenen

Reizvolle Momente: Packende Handlung.

Dazu **Karlheins Vaterfreude.**

Lustspiel in 3 Akten.

Vornehmer Saal. Gute Musik.

Erstklassige Bilder. — Anfang 8 Uhr.

Mittwochs, Samstags u. Sonntags finden von

2 Uhr ab **Gr. Kinder-Vorstellungen**

statt. Preis auf allen Plätzen 2 Mark.

Vorverk. Zigarrensch. Schmidl. Bleichstr. 20

Thalia-Theater

Kirchgasse 22. Telefon 6137.

Der erste Film der **Decca-Meisterwerke.**

Das Haupt des Juarez.

Ein Furore der Leidenschaften in einem Vor-
spiel und 5 Akten von Wolfgang Geger.

Künstlerische Leitung: Rudolf Melzer.

In den Hauptrollen:

Sascha Gura

Josef Klein und Hermann Vallentin.

Der Verlobungstrick.

Lustspiel in 2 Akten.

Spezialzeit: 3 bis 10½ Uhr.

Kinephon

Der mit Spannung erwartete **Bruno**

Kastner-Film:

Der König von Paris.

II. Teil.

Sensations-Schauspiel in 5 Akten.

Vollständig für sich abgeschlossenes Drama!

Eine Treppe links —

Reizendes Lustspiel in 2 Akten mit

Gerhard Damman.

Anfang: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Ende nach 9.30 Uhr.

Monopol

Vom 19.— 5. Febr.:

Nur ein Diener.

Fi mpiel, 5 Akte, m:

Br. Kastner u. Ida Wüst

! Schweigepflicht!

Sensations-Drama in

4 Akten mit Thea

Sandt und Rudolf

Schildkraut.

.. Künstler-Musik ..

Anfang 4 Uhr.

ODEON

Das gr. Kriminal-

spiel in 5 Akten

Gewalt gegen Recht

Ein Drama aus der

heutigen Zeit.

Krümelnchen lernt

boxen.

Urfaules Lustspiel in

3 Akten.

Anfang Sonntags 3 Uhr

wochentags 4 Uhr.

Rhenania

Schwalbacher Str. 7

Heute letzt. Tag

Aktuell - Erstausführung.

4. Aufsehen erzeu-

ausland. Sensations-

D-ekt. - Abenteuer-

films der Saison 1921.

Die Sekte der

Geheimnisvollen.

Tollkühne Sensation.

Theater

Staatstheater Wiesbaden

Freitag, 25. Februar.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Uraufführung.

Die Brüder.

Drama in 5 Akten von G. Keller.

In Szene gelegt v. E. Hagemann

Der Präsident Hub. Hoch

Der Bruder R. E. Diehl

Die Frau Thida Hammet

Gabriel Wetterich W. Hammet

Der Diener Mar. Andriano

Der Professor Dr. P. Gerhards

Der Brodtrik Paul Wagner

Der Heide Hans Bernsdor

Der Händelrager M. Hammet

Die Sängerin W. A. Wiermann

Die verunglückte Hausfrau

Charakteristisches Theater

Der Held Hans Adolfs

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater

Der Held vom Theater